



Leitgedanke mit Bestand:

Metropolnahes Wohnen im Grünen!

WICHTIGE SIGNALE

Bürgermeister Lutz Urbach



Der Rat hat einem Verwaltungskonzept zugestimmt, mit dem mehr Sicherheit und Sauberkeit erreicht werden soll. Ein wichtiges Anliegen?

„Unbedingt. Gerade auf dem Hintergrund, dass auf unser Ordnungsamt neue Aufgaben im Bereich Sicherheit hinzukommen, erfolgt die Umsetzung des Konzepts zur richtigen Zeit. Es gibt ein zunehmendes Sicherheitsbedürfnis auch in Bergisch Gladbach, obwohl wir – rein statistisch gesehen – keineswegs eine unsichere Stadt sind. Ich hoffe sehr, dass wir Unruheherde wie in Refrath im Zusammenwirken mit der Polizei besser in den Griff bekommen werden. Jedenfalls sind die moderate Personalaufstockung, eine bessere Ausbildung und Ausrüstung für unsere Ordnungskräfte richtige und wichtige Signale. Was die Sauberkeit angeht: Natürlich möchten wir alle in abfallfreien Stadtteilen und Wohnvierteln leben. Aber trotzdem erreichen die zuständigen Stellen und auch mich immer wieder Hinweise aus der Bürgerschaft auf überfüllte Mülleimer, vermüllte Grünstreifen oder gar ‚wilde Müllkippen‘. Soweit es die angespannte Personaldecke erlaubt, handelt unser Abfallwirtschaftsbetrieb, so rasch es geht. Natürlich freut es mich auch, dass immer mehr Bürgerinnen und Bürger bei der Müllbeseitigung helfen. Danke dafür!“

„Einen kühlen Kopf bewahren!“

Liebe Leserinnen und Leser,

diese langen Sommermonate mit anhaltender Trockenheit und Höchsttemperaturen werden uns lange in Erinnerung bleiben. Bei den einen überwiegt die Zufriedenheit über ein Leben wie im Süden, für andere sind diese Monate Beweis genug für den spürbaren Klimawandel in unseren Breiten, wieder andere, etwa die Landwirte, hat diese anhaltende Dürre in eine Existenzkrise gebracht, und es gibt auch Menschen, die von dieser Hitzewelle profitieren. Plötzlich sind die gewohnten Abläufe, das gilt für uns alle, ins Wanken geraten. Die Natur fordert uns zu neuem Nachdenken heraus.

Trinkwasserreserven

Auch auf kommunaler Ebene könnten schon bald Probleme heraufziehen, die wir bislang nicht auf dem Schirm hatten. Das Bergische Land verfügt über ein Netz hervorragender Talsperren, die sich gerade in den letzten Monaten als wichtige Trinkwasserreserven bewährt haben. Aber reichen diese Wasserspeicher aus, wenn es ein weiteres Dürrejahr gibt? Die zuständigen städtischen Stellen – auch die Feuerwehr und die BELKAW – haben eine Menge unternommen, um unsere Grünanlagen, Parks und Straßenbäume zu bewässern. Trotzdem könnten bald schon erhebliche Schäden sichtbar werden, die dann Neubepflanzungen in großem Stil notwendig werden lassen.

Gleichwohl stehen bis zum Jahresende ganz konkrete Entscheidungen an, die es mit Verantwortung und Weitblick zu treffen gilt: Der FNP-Prozess erreicht in diesen Wochen

die Zielgerade. Nach der Sichtung der mehr als 3.000 Eingaben im Rahmen der zweiten Bürgerbeteiligung hat der Rat zu beschließen, welche Flächen für künftige Wohn- und Gewerbeansiedlungen wirklich festgelegt werden. Die CDU-Fraktion steht für ein metropolnahes Leben und Wohnen im Grünen. Dieser Leitgedanke hat unsere Entscheidungen von Beginn an bestimmt. Wir stehen aber auch dafür, dass unsere Stadt weiterhin ein Entwicklungspotenzial braucht. Ohne Wachstum mit Augenmaß wären die vielen kommunalen Gemeinschaftsaufgaben in Bergisch Gladbach gefährdet. Keine Schulsanierungen mehr, keine Schwimmbäder, keine Straßensanierungen – für uns undenkbar!

Sorgfältiges Abwägen

Auch der Haushalt steht zur Entscheidung an. Das Haushaltssicherungskonzept (HSK) verlangt, dass der städtische Etat bis zum Jahr 2021 ausgeglichen sein muss. Diese Vorgabe, sollte sie gar schon für 2020 angestrebt werden, zwingt uns alle zu sorgfältigem Abwägen. Für Profilierungs-Ausgaben oder Träumereien haben wir keinen Spielraum. Ich wünsche uns allen einen kühlen Kopf bei den anstehenden Etat-Diskussionen.

Es grüßt Sie herzlich

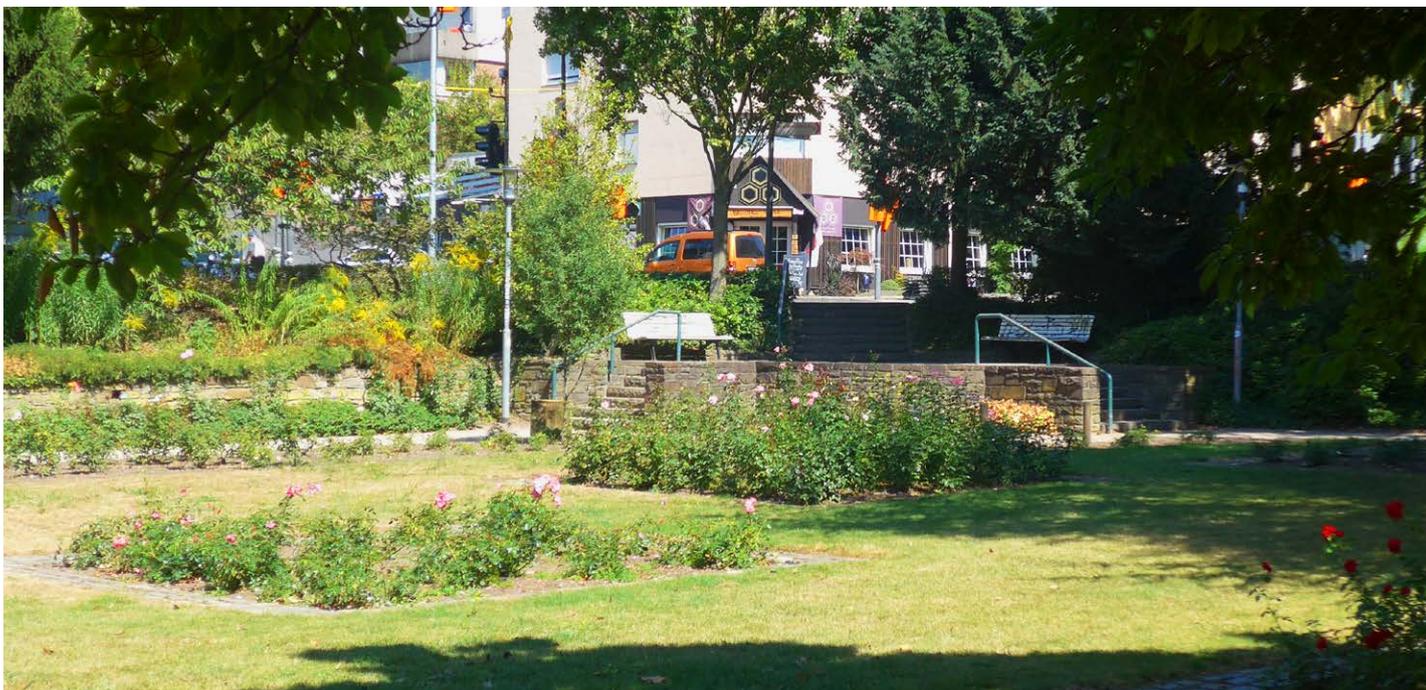


Ihr Dr. Michael Metten
Vorsitzender der
CDU-Stadtratsfraktion



CDU-Ratsmitglied Claudia Casper kümmert sich um Bürger-Beschwerden:

„In einem gepflegten Bergisch Gladbach lässt es sich gut und gerne leben!“



Der denkmalgeschützte „Rosengarten“: Es sollte alles darangesetzt werden, diesen Park mit langer Tradition zu schützen und zu pflegen.

Claudia Casper (Bild unten, ganz links) packt selbst mit an. Bei der Kaugummi-Aktion des Vereins „Wir für Bergisch Gladbach“ im Vorfrühling dieses Jahres bekam sie deshalb mit, wie schwierig es ist, die angepöppelten Kaugummireste von den Platten zu kratzen. Inzwischen ist sie überzeugt, dass die regelmäßige Reinigung sämtlicher Innenstadtbereiche eine städtischen Aufgabe ist. „Dabei sollten professionelle Geräte zum Einsatz kommen, die es ja gibt“, sagt sie. - Auch andere ehrenamtliche Zusammenschlüsse und Stadtteil bezogene Initiativen kümmern sich um die Müllbeseitigung (siehe Seite 4). Erst jüngst hat sich eine Nachbarschaftsaktion im Bereich der Straße „Am Pannenberg“ ge-



bildet, um die eigene Umgebung zu säubern. Diese Aktion soll übrigens sehr gemeinschaftsfördernd abgelaufen sein – mit Kaffee und Kuchen zum Ausklang. Claudia Casper: „Das sind gute Entwicklungen. Wir brauchen diese Bereitschaft zum Mitmachen in der Bevölkerung, besonders im eigenen Umfeld. Danke, wer so etwas auf die Beine stellt.“

„Sauberhaftes GL“

Für Frau Casper ist es eine Herzensangelegenheit, sich für mehr Sauberkeit in Bergisch Gladbach einzusetzen. Deshalb stimmte sie ganz rasch zu, als es in der Sommerpause darum ging, eine Person zu benennen, die sich künftig für die CDU-Fraktion speziell der Sorgen, Hinweise und Beschwerden aus der Bevölkerung in Sachen mangelhafter Sauberkeit annimmt und sich um Lösungen bemüht.

Die junge Politikerin, die auch dem CDU-Ortsverband Gronau/Heidkamp vorsteht, ist das künftige „Gesicht“ der Fraktion, wenn es dem Müll aller Art an den Kragen gehen soll. Sie wirbt ab sofort mit dem Slogan „Sauberhaftes GL“ für das Anliegen. „Es ist erfreulich, dass sich meine Fraktionskollegin dieser sicher nicht leichten Aufgabe stellt. Wir werden

sie alle nach besten Kräften unterstützen“, unterstreicht Fraktionschef Dr. Michael Metten.

Für die CDU-Politikerin gibt es gute Gründe, das Problem mangelhafte Sauberkeit überaus ernst zu nehmen. Sie beschäftigt sich schon länger mit dieser Problematik. Eine zunehmende Vermüllung von Straßenrändern,

KONTAKTDATEN

Sie haben Hinweise oder Fragen zu Vermüllung in Bergisch Gladbach?

Dann richten Sie Ihre Anregungen, Hinweise, Beschwerden an uns:

per E-Mail:
Sauberhaft@cdu.gl

oder per Post an:

Claudia Casper/Josef Schlösser
CDU-Fraktion im Rathaus
Konrad-Adenauer-Platz 1
51465 Bergisch Gladbach

ZUR PERSON


Claudia Casper

CDU-Ratsmitglied

Claudia Casper ist in Bergisch Gladbach geboren und wohnt auch in unserer Kreisstadt. Sie hat den Beruf einer Industriekauffrau gelernt. In Köln absolvierte sie zusätzlich ein Berufsbegleitendes Studium der Betriebswirtschaft zum Bachelor of Arts. Aktuell arbeitet sie als „Commercial Supervisor B2B“ bei einem führenden Reisegepäck-Hersteller in Köln. Im Januar 2011 wurde Claudia Casper CDU-Mitglied. Seit Mai 2014 ist sie direkt gewähltes Mitglied der CDU-Stadtratsfraktion für den Wahlkreis 14, Gronau-West. Sie arbeitet im Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport sowie im Jugendhilfeausschuss mit. Claudia Casper ist Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Gronau/Heidkamp und Mitglied in den Vorständen der CDU Bergisch Gladbach sowie der Kreis-CDU. Ihre Hobbys: Tennis spielen, sie schwimmt gerne und unternimmt mit ihrem Hund ausgedehnte Spaziergänge.

in Grünanlagen oder in Fußgängerzonen führe letztlich zu einer verminderten Wohnqualität, sagt sie. Zudem bedeute eine wachsende Verschmutzung, dass mehr Geld für Reinigungskosten aufgebracht werden müsse. Diese Gelder aus Steuermitteln seien eigentlich aber sinnvoller für Schulsanierungen, für die Kinderbetreuung, für den Ausbau und Erhalt von Straßen und Fahrradwegen einsetzbar. Und sie warnt: „Je verschmutzter und verwahrloster öffentliche Plätze und Stadtteile sind, desto größer wächst das Gefühl bei Bürgerinnen und Bürgern einer schwindenden Sicherheit. So entstehen Angsträume.“ Dies dürfe nicht hingegenommen werden.



Vom Grün schon fast zugedeckt: Eine wild entsorgte CD-Scheibe und ein Putzlappen.

Wo befinden sich neuralgische Stellen in Bergisch Gladbach, die mehr oder weniger vermüllt sind? Gemeinsam mit einigen Kollegen hat Claudia Casper folgende Orte ausfindig gemacht:

- Rund um Sitz- und Parkbänke, die eigentlich zum Verweilen einladen, finden sich leere Trinktüten, kleine und größere Papierreste, leere Flaschen und vor allem Zigarettenkippen, obwohl der Abfallbehälter gleich nebenan steht.
- Hinter längeren Parkstreifen an öffentlichen Gebäuden liegt Wohlstandsmüll aller Art; hier und da befinden sich sogar ganze Plastiktüten voll Unrat im Strauchwerk oder hinter Bäumen.
- Kleinere städtische Grünanlagen oder Bauminseln in Siedlungen und Ortsteilen könnten einladend sein, wären da nicht Abfälle in Form von kleinsten Papierschnipseln und Kippen.
- Plastiktrinkbecher, gebrauchte Pappteller und anderer Müll ducken sich in hohem Gras, das rechts und links die Straßen zwischen den Stadtteilen säumt.
- Spielplätze und andere Erholungsräume sind mitunter ebenfalls nicht ganz frei von Abfällen.
- Im Radius von Fußgängerampeln sammeln sich achtlos ausgetretene Zigarettenkippen mit Filterenden, die nur sehr langsam verrotten.
- Altglas und Glasscherben oder gar Sondermüll finden sich leider immer noch an Waldrändern.
- Grünanlagen in Schulgeländen sind auch Fundstellen für Papier- und Plastikmüll. Hier würde sich vor den Ferien ein Schüler-Projekt „Großreinemachen“ anbieten.

Nachbarschaftliches Engagement

„Der Redlichkeit halber – es ist keineswegs so, dass überall dieses Müllaufkommen existiert“, sagt Claudia Casper. „Da gibt es das sichtbare nachbarschaftliche Engagement mit dem Ziel, die eigene Umgebung sauber zu halten. Das ist vorbildlich“, lobt sie. Aber: „Die genannten neuralgischen Orte existieren; es sind auffallend viele Stellen, an denen zu wenig oder gar nichts passiert.“ Damit künftig mehr in Sachen Sauberkeit passieren kann, strebt Claudia Casper den direkten Draht zu den zuständigen städtischen Stellen an.

Bürgerinnen und Bürger, denen gravierende Mängel auffallen, können entsprechende Hinweise direkt per Mail (siehe Kasten: Kontaktdaten) mitteilen – mit möglichst genauen Angaben. Das geht auch brieflich an die Fraktions-Adresse im Rathaus. „Ich bin bestrebt, zeitnah zu reagieren und mich für die Anliegen einzusetzen. In Abwesenheiten vertritt mich ein Kollege“, betont Claudia Casper.



Kommt leider vor: Volle Mülltüten am Wegesrand.

Dem Wunsch nach mehr Sauberkeit im Stadtgebiet Nachdruck verleihen

Aktionsgruppen und Nachbarschaft-Initiativen zeigen der Wegwerfmentalität die rote Karte



Die Mitglieder des Vereins „Wir für Bergisch Gladbach“ am Einsatzort „Fußgängerzone“

In Bergisch Gladbach bewegt sich was! Schon seit einiger Zeit gibt es Zweckbündnisse in Stadtteilen gegen den wilden Müll. Und es bestehen die beiden Initiativen „Wir für Bergisch Gladbach e.V.“ und „#ichtuwasfürGL“, die angetreten sind, um den achtlosen Müllentsorgern die rote Karte zu zeigen. Allerdings treten die Mitglieder dieser Gruppen nicht mit erhobenen Zeigefinger auf. Vielmehr sind Greifzangen, Schutzhandschuhe, blaue Müllsäcken und Kaugummi-Entferner ihr Handwerkszeug. Sie setzen auf das gute Beispiel im Einsatz gegen Müll und Abfällen an Straßenrändern, Parkplätzen, in Grünanlagen und Erholungsräumen.

„Für mich sind Vereine, Initiativen, Zweckbündnisse, Nachbarschafts-Aktionen ganz wichtig. Deshalb stütze ich solche Gruppen, wo ich nur kann.“ Das sagt Elke Lehnert. Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende äußerte sich kürzlich in diesem Sinne öffentlich, als sie von der Initiative „#ichtuwasfürGL“ erfuhr. Vier Frauen sind Gründerinnen dieser Gruppe, die immer am letzten Samstag im Monat zu Abfallbeseitigungsaktionen aufruft. Der vorletzte Einsatz Ende Juli galt dem Erholungsgebiet an der Saaler Mühle, der letzte Ende August dem Stadtteil Sand. „Das ist ein vorbildlicher Einsatz, der hoffentlich auf eine breite Resonanz stößt“, erklärte

Elke Lehnert für die CDU-Fraktion in einer Presseerklärung.

Die Gruppe „#ichtuwasfürGL“, die vor allem über Facebook auf sich aufmerksam macht und dort ihre Aktionstermine bekannt gibt, besteht aus den Gründer-Frauen Jana Vossebrecker, Vanessa Schmitz, Anika Knorr und Deborah Landwehr. Zehn weitere Männer und Frauen haben sich inzwischen der Initiative angeschlossen. „Unser Ziel ist es“, betont Frau Landwehr, „immer mehr Menschen zum Mitmachen zu bewegen. Passanten, die unser Aufräumen und Säubern ja mitbekommen, werden darüber vielleicht nachdenklich und umsichtiger. Denn auch unser Bergisch Gladbach gehört zu diesem Planeten, mit dem wir alle sehr viel schonender umgehen sollten.“ Es gebe zunehmend positive Rückmeldungen im Netz. „Das lässt hoffen.“

Abfallbeseitigungsaktionen

CDU-Ratsmitglied Claudia Casper ist erfreut, dass sich innerhalb der Bevölkerung solche Gruppen wie „#ichtuwasfürGL“ gefunden haben und finden. Darüber hinaus gebe es gelegentliche stadtteilbezogene Zusammenschlüsse, um Abfälle zu beseitigen. Das gelte ebenso für die von Radio Berg initiierte Jahresaktion „Putzmunter“. Den vollen Respekt verdiene die Vereinigung „Wir für Bergisch Gladbach e.V.“, hebt die neue Beauftragte

der CDU-Fraktion für mehr Sauberkeit im Stadtgebiet hervor.

Kaugummi-Hexe

Im März dieses Jahres rückte dieser Verein mit einer Kaugummi-Aktion in der Fußgängerzone in den Blick. Bei eisigen Temperaturen kratzten Jung und Alt in geduldiger Kleinstarbeit die Kaugummireste vom Pflaster. Die zweite Aktion dieser Art fand soeben am 1. September statt. Unterstützt wurde der Verein „Wir für Bergisch Gladbach e.V.“ vom Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb, vom Reinigungsunternehmen GSS sowie von der Firma Landmaschinen Orth. Das Unternehmen SUPER-CLEAN stellte seine „Kaugummi-Hexe“ zur Verfügung, ein professionelles Gerät zur Kaugummientfernung. Auch #ichtuwasfürGL hatte sich mit einigen Mitgliedern angemeldet und den Park der Villa Zanders gereinigt.

„Das ist super, dass es hier bereits ein Miteinander gibt“, unterstreicht Claudia Casper. Danach ihr Werben für mehr Aufmerksamkeit: „Jeder Kaugummi-Liebhaber sollte sich diesen enormen ehrenamtlichen Arbeitsaufwand vor Augen führen und überdenken, ob er sein ausgekauertes Überbleibsel einfach so auf die Platten spuckt oder in einem Müll-eimer entsorgt“. Schließlich ihr Appell: „Wir in der Politik müssen dafür sorgen, dass die Abfall-Vergehen eingedämmt werden.“



Die Gruppe „#ichtuwasfürGL“ an der Saaler Mühle.

CDU-Ratsmitglied und AUKIV-Sprecher Hermann-Josef Wagner:

„Wir brauchen ein Gesamtverkehrskonzept, um den Stau im Stadtgebiet einzudämmen!“



Neuralgischer Verkehrsknoten: Die Kreuzung an der Flora.

Die Hauptverkehrszeiten im Stadtgebiet verlangen Geduld. Denn an den Knotenpunkten der Stadt staut sich oftmals der Verkehr erheblich. Im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr (AUKIV) hat die CDU-Fraktion mit dem Koop-Partner mehrheitlich die Verwaltung beauftragt, eine Bestandsaufnahme mit den wichtigen Verkehrsachsen und ihren Engstellen auf einer Karte darzustellen. In einem zweiten Schritt soll dann ein Gesamtverkehrskonzept erarbeitet werden. Dazu äußert sich AUKIV-Sprecher Hermann-Josef Wagner so:

Gesamtverkehrskonzept für Bergisch Gladbach – das klingt nach einem großen Wurf.

„Der ist auch erforderlich. Deshalb finde ich es richtig, dass die CDU-Fraktion zusammen mit dem Koop-Partner SPD im AUKIV dieses Konzept eingefordert hat. Wir können und wollen den Menschen nicht vorschreiben, wie sie ihre täglichen Wege zurücklegen. Viele müssen schlichtweg mit ihrem PKW durch die Stadt über die Autobahn zu ihrer Arbeitsstätte – und das täglich. Zudem geht ein nicht unerheblicher Teil des Verkehrs

aus dem Bergischen Land – mangels anderer Möglichkeiten – mitten durch Bergisch Gladbach. Wir sollten von daher alle Möglichkeiten ausschöpfen, um den Verkehr flüssiger zu gestalten. Die Einwohnerzahlen steigen durch den Wohnungsdruck der nahen Großstadt Köln stetig an. Das bringt naturgemäß auch einen Anstieg der Pendlerzahlen mit sich. Wenn es uns gelingt, durch einzelne Maßnahmen den Verkehrsfluss zu verbessern, hilft das vielen Bürgerinnen und Bürgern weiter, nämlich all denen, die jeden Tag die Staus ertragen.“

Welches sind die einzelnen Maßnahmen?

„Da gibt es kleinere und größere, die positive Auswirkungen haben. Ganz vorne steht für mich die Überprüfung von Ampelschaltungen und die Schaffung ‚grünen Wellen‘. Die Bushaltestellen sollten, wo immer möglich, in Haltebuchten verlegt werden. Sodann könnten mehr Nebenstraßen als ‚Bypässe‘ geöffnet und hier ein alternierendes Parken eingeführt werden. Positiv ist, eine weitere Verdichtung der Taktzeiten des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) mit

Augenmaß. Dann denke ich, dass das Mobilitätskonzept vor allem von den Zahlen her überprüft werden sollte. Insgesamt haben wir sorgfältig zwischen den Interessen einzelner Anwohner und den Interessen von einigen tausend Berufspendlern abzuwägen. Für mich macht es übrigens wenig Sinn, nur einzelne Kreuzungen oder Straßen prüfend in den Blick zu nehmen. Es geht darum, die gesamte Verkehrsproblematik als große Herausforderung für die nächsten Jahre zu meistern. Das Ziel sollte lauten: So rasch wie möglich das eingeforderte Verkehrskonzept zu erstellen, um es Schritt für Schritt in die Tat umzusetzen.“

Wie sieht es mit dem Radwegenetz aus, das in vielen Regionen und Städten zu einem herausragenden Thema geworden ist?

„Der Radverkehr ist uns wichtig, besonders dort, wo heute schon viele Radfahrer unterwegs sind. Gerade die Radwege in die Innenstadt hinein sind teilweise noch in einem mangelhaften Zustand oder nur als Stückwerk vorhanden, mit einer teilweise abenteuerlichen Streckenführung. Zu den weiterführenden Schulen müssen die Radwege dringend ausgebaut und umgestaltet werden, damit unsere Kinder sicher zur Schule und wieder nach Hause kommen. Die Wichtigkeit des ÖPNV habe ich bereits erwähnt. Auch der zweigleisige Ausbau der S11 zwischen Bergisch Gladbach und Köln-Dellbrück ist zwingend erforderlich – und zwar rasch. Die ablehnende Haltung zum zweiten Gleis von Umweltschutz-Verbänden ist mir völlig unverständlich. Je mehr Menschen auf die S-Bahn umsteigen, desto mehr werden Straßen entlastet. Und das dient der Umwelt.“



Hermann-Josef Wagner

CDU-Ratsmitglied

Impressionen eines Marathon-Sommers!



Mittagshitze am Konrad-Adenauer-Platz.



Lutz Urbach überreicht Mechtild Münzer die Goldenen Ehrennadel.



Endlich wieder frei: Der Buchmühlen-Zugang an der Strunde.



Dauerhitze: Eine Feuerwehrfrau im Rettungseinsatz für unsere Pflanzen.



Bei über 30 Grad in trauter Zweisamkeit.



Laurentius-Kirmes bei blauem Himmel

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bergisch Gladbach
Konrad-Adenauer-Platz 1 · 51465 Bergisch Gladbach
T: 02202 14-2218 · F: 02202 14-2201 · fraktion@cdu.gl

REDAKTION:

Josef Schlösser (Leitung), Petra Holtzmann,
Lennart Höring (V.I.S.D.P.)

SATZ/LAYOUT: element 79, Bergisch Gladbach

DRUCK/VERSAND: ICS Druck, Bergisch Gladbach

FOTOS: Manfred Esser (3), Josef Schlösser (13),
Pressestelle der Stadt (1), privat (1)

AUFLAGE: 1.700 Stück

AKTUELLE INFORMATIONEN: www.cdu.gl/fraktion

FOLGEN SIE UNS: [www.twitter.com/cdugl](https://twitter.com/cdugl)

DISKUTIEREN SIE MIT UNS: www.facebook.de/cdugl